



Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen
Office de consultation sur l'asile

Neustrukturierung Asylbereich im Kanton Bern

Past



Future

Ablauf

- Grundzüge NA-BE
- Wichtigste Neuerungen
 - Unterbringung
 - Neue Ansätze Asylsozialhilfe
 - Integration: Kriterien Integrationsagenda
- Herausforderungen – welche Entwicklungen sollten wir im Auge behalten?
- Fragen

NABE - Grundsätze

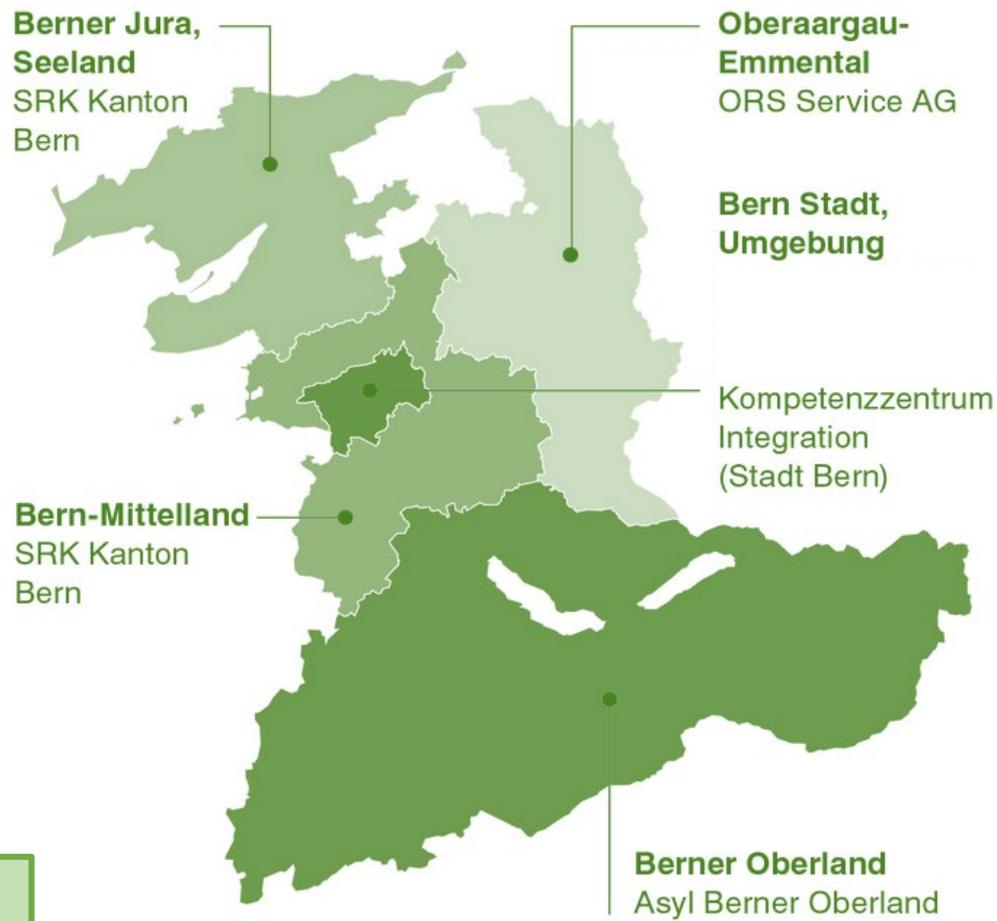
- Durchgehende Fallführung, Reduktion der Schnittstellen
- Strikte Trennung zwischen Personen im Verfahren und ausreisepflichtigen Personen
- Anreizorientierte Sozialhilfe («Fördern & Fordern») und Unterbringung
- Arbeitsintegration als «Königsweg» der Integration
- Erfolgsbasierte Abgeltung der regionalen Partner
- Kompetenzen und Ermessen bei regionalen Partnern, Kanton zuständig für Controlling
- Einbindung der Freiwilligen und der Wirtschaft

Regionale Partner

(im Auftrag der GSI)

- SRK Kanton Bern
- ORS Service AG
- Kompetenzzentrum Integration (Stadt Bern)
- Asyl Berner Oberland
- *Zentrum Bäregg GmbH*

Vereinfachung der Organisation
und Reduktion der Schnittstellen



Aufenthaltskategorien Asylwesen

Kantonale Zuständigkeiten ab 1. Juli 2020

Anerkannte Flüchtlinge	Ausweis B	
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge	Ausweis F «politisch»	GSI
Vorläufig aufgenommene Ausländer/innen	Ausweis F «humanitär»	
Asylsuchende	Ausweis N	
Abgewiesene Asylsuchende	--	SID

Klare Aufgabenteilung:

- * Sozialhilfe und Integration → AIS
- * Nothilfe und Wegweisung → ABEV

Standorte Kollektivunterkünfte

Regionaler Partner	Kollektiv- Unterkunft
Kompetenzzentrum Integration	KU Sandwürfi (Köniz)
	KU Zollikofen
SRK Kanton Bern	KU Mühleberg
	KU Halenbrücke
	KU Büren
	KU Tramelan
ORS Service AG	KU Schafhausen i.E.
	KU Langnau i.E.
Asyl Berner Oberland	KU Bärgsunne (Hondrich)
	KU Beatenberg

Regionaler Partner	Kollektiv- Unterkunft
Zentrum Bäregg GmbH	Huttwil: Ankunft und Triage
	Wohnheim Säget Belp

Standorte Rückkehrzentren

Regionaler Partner	Rückkehrzentrum
ORS Service AG	RZB Aarwangen
	RZB Biel-Bözingen
	RZB Gampelen
	RZB Konolfingen
	RZB Hinterkappelen
	RZB Worb (Fissco)



Rückkehrzentrum Biel-Bözingen
bis zu 200 Personen

Integration = Arbeitsintegration?

- Bis 25: Bildung vor Arbeit
- Ab 25: Arbeit im Mittelpunkt
- Kaum Vorgaben für die soziale Integration
- Asylsuchende: «~~Integration von Beginn an~~» abgelöst durch «Vorbereitung auf die Integration»

Wesentliche Neuerungen

- Hürden für den **Auszug aus der Kollektivunterkunft** sind grösser
- Übertragung an Gemeinde kann verzögert werden bei «**offensichtlich nicht integrierten VA**»
- Neue **Sozialhilfeansätze**
 - Höhere Ansätze, aber grösserer «Warenkorb»
 - Kürzung für VA7+
- **Anreize und Sanktionen**
 - Integrationsziele (IAS) und Integrationspläne
 - Motivationszulagen
 - Einkommensfreibeträge bei Erwerbstätigkeit (neu geregelt)
 - **Kürzungen um bis zu 30%**
 - *Asylsuchende*: (Vorerst) kein Workfare mehr, Verpflichtung zu GeBePro

Kriterien für Auszug aus der Kollektivunterkunft (Art. 40ff SAFV)

- **Asylsuchende (N)** sollen bis zum Abschluss des Asylverfahrens in Kollektivunterkünften verbleiben
- **Vorläufig aufgenommene Ausländer/-innen (F VA):** Sprachstand A1 plus Erwerbstätigkeit (60%)/Ausbildung **oder** Erreichen der individuellen Integrationsziele
- **Anerkannte Flüchtlinge (B oder F):** Freie Wohnungswahl, Unterstützung bei Wohnungssuche jedoch erst nach Sprachstand A1 plus Erwerbstätigkeit (60%)/Ausbildung **oder** Erreichen der individuellen Integrationsziele
- **Besonders verletzbare Personen** (Art. 45 SAFV):
- **Familien mit Kindern** (Art. 46 SAFV): individuelle Unterbringung sobald Wohnkompetenzen vorhanden, Sprachniveau A1 einer Person **und** soziale Integration *aller Familienmitglieder*
- **Ermessen**
 - Formulierung der Integrationsziele
 - Beurteilung Verletzlichkeit
 - Beurteilung soziale Integration

«Offensichtlich nicht integrierte VA7+»

Als offensichtlich nicht integriert gilt eine vorläufig aufgenommene Person, die im Zeitpunkt der Beendigung der Beiträge des Bundes bedürftig ist und die Integrationsziele aufgrund von Selbstverschulden nicht erreicht hat. (Art. 3 Abs. 1 SAFV)

- **Ermessen**
 - Formulierung der Integrationsziele
 - Selbstverschulden

- **Auswirkung**
 - Kein Wechsel in Individualunterbringung
 - Kein Wechsel in die Gemeindezuständigkeit, unabhängig von der Aufenthaltsdauer

Unterstützungsansatz Sozialhilfe und Asylsozialhilfe

Ausweis N

Asylsuchende im
Verfahren

382.- pro Monat
(Kollektivunterkunft)

696.- pro Monat
(Individual-
unterbringung)

Ausweis F VA

Vorläufig aufgenommene
Ausländer/innen
*ungeachtet der
Aufenthaltsdauer*

382.- pro Monat
(Kollektivunterkunft)

696.- pro Monat
(Individual-
unterbringung)

Ausweis F Fl.

Vorläufig aufgenommene
Flüchtlinge

582.- pro Monat
(Kollektivunterkunft)

977.- pro Monat
(Individualunter-
bringung)

Ausweis B Fl.

Anerkannte Flüchtlinge

582.- pro Monat
(Kollektivunterkunft)

977.- pro Monat
(Individualunter-
bringung)

- Sukzessive Umstellung der Unterstützungsansätze bis Ende 2020
- Sukzessive Umstellung der tieferen Ansätze für VA7+ bis Mitte 2021

Anreize und Sanktionen

- Sozialhilfe und Unterbringung sind an **Integrationsstand** gekoppelt
- Übergeordnete Integrationsziele orientieren sich an der Integrationsagenda Schweiz
- Individuelle **Integrationspläne** legen halbjährlich die zu erreichenden Ziele fest
- Motivationszulagen bei nachweislicher Bemühung um Integration
- Sanktionen bei fehlender/ungenügender Mitwirkung bzw. selbstverschuldetem Nicht-Erreichen der Integrationsziele

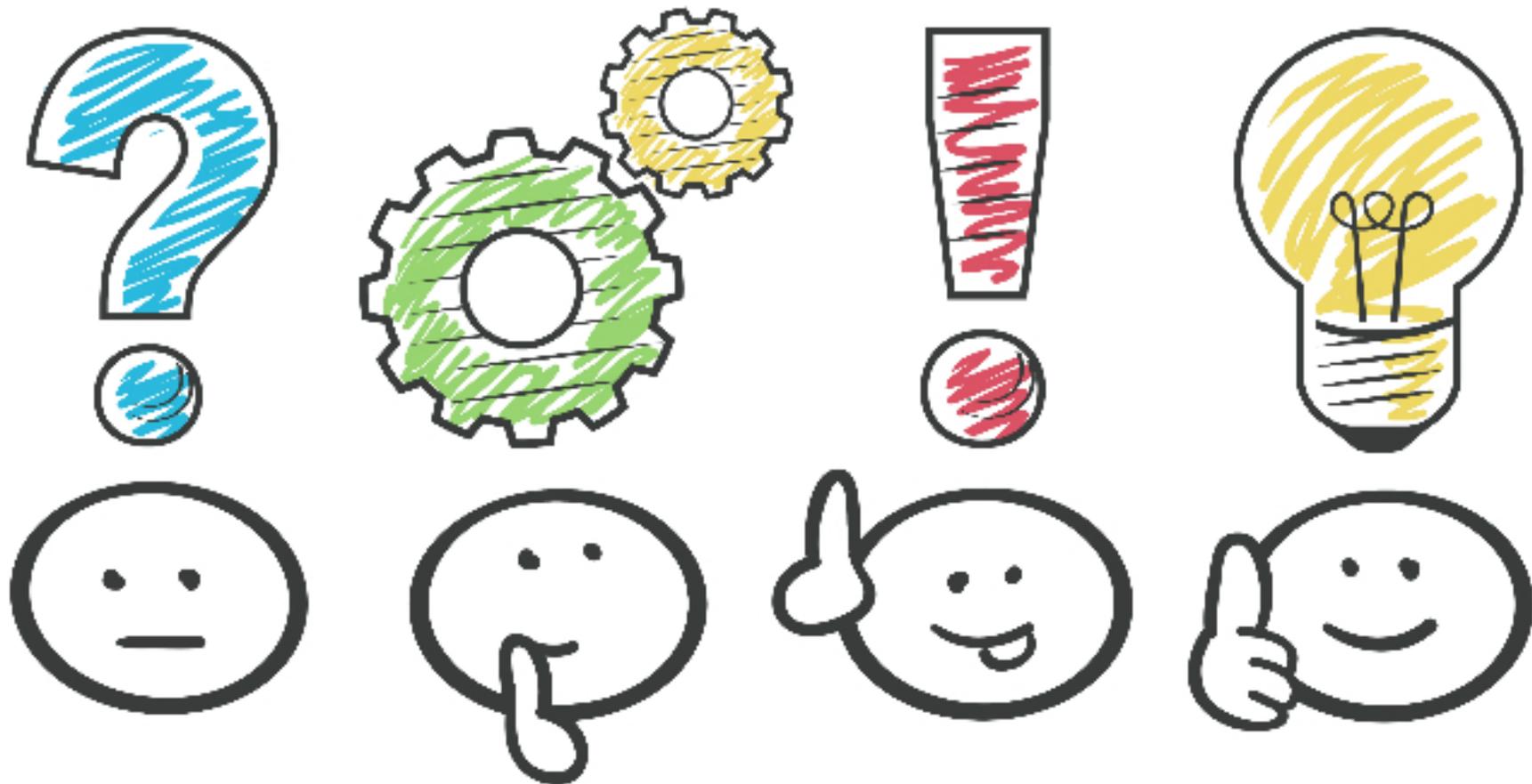
- *Wegfallen der Anreize für Asylsuchende: Workfare (vorerst) abgeschafft, Verpflichtung zu GeBePro möglich*

- **Ermessen**
 - Nachweisliche Bemühung
 - Ungenügende Mitwirkung
 - Selbstverschulden

Herausforderungen – was sollten wir im Auge behalten



- Wie nutzen die regionalen Partner ihr **Ermessen**?
- Wer wird gefördert? Wie steht es um die (soziale) Integration von älteren Personen, vulnerablen Personen, bildungsfernen Personen?
- Welche Personen gelten als «besonders verletzlich»?
- Inwiefern können Asylsuchende von Integrationsleistungen profitieren?
- Wechsel Phase 1 zu 2: Wer wird transferiert?
- Situation von abgewiesenen Asylsuchenden (Rückkehrzentren)
- Ev. Übertragung von vorläufig aufgenommenen Personen an die Gemeinden: Wer wird nicht übertragen?
- Zugang zu den Kollektivunterkünften für Freiwillige?
- ...



Weitere Informationen

Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF

www.kkf-oca.ch

Sabine Lenggenhager

**Bildung und Sensibilisierung / Unterstützungsnetz für abgewiesene
Asylsuchende**

sabine.lenggenhager@kkf-oca.ch

031 385 18 02

Raphael Strauss

AsylInfo / jobs4refugees.ch

031 385 18 14

raphael.strauss@kkf-oca.ch

